Katholisches
Familien-
zentrum

Pfarrgemeinde St. Franziskus - Hochdahl

Katholische Tageseinrichtung für Kinder Roncalli
Unsere Konzeption

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe“
Konfuzius

Adresse:	Tannenstraße 12 40699 Erkrath
Telefon:	02104-41916
E-Mail:	kita-roncalli@st-franziskus-hochdahl.de
Öffnungszeiten:	35 Stunden Blockzeit: 7:15 Uhr – 14:15 Uhr 45 Stunden: 7:15 Uhr – 16:15 Uhr
Leitung:	Sindje Humpert
Bürozeiten:	9:15 Uhr - 11:00 Uhr und nach Absprache
Familienbüro:	Haus der Kirchen, 2. Etage Hochdahler Markt 9 40699 Erkrath-Hochdahl Telefon: 0 21 04 / 91 21 68
E-Mail:	kath.familienzentrum@st-franziskus-hochdahl.de

Inhalt

Unsere kath. Tageseinrichtung Roncalli stellt sich vor… 1
Hier finden Sie uns… 2
Gruppen und Betreuungsformen in unserem Haus… 3
Unser Außengelände… 5
Verpflegung in unserem Haus… 6
Unser Team… 6
Wir sehen uns als Bildungsstätte… 7
Kooperationspartner in unserem Familienzentrum… 8
Unser Bild vom Kind… 9
Unsere pädagogischen und religiösen Schwerpunkte in der Umsetzung… 10
Unser Leitbild… 11
Die Umsetzung der 10 Bildungsbereiche in unserem Haus… 12
1. Bildungsbereich: Bewegung 12
2. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit, Ernährung 12
3. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation 13
4. Bildungsbereich: Soziale, interkulturelle und kulturelle Bildung 14
5. Bildungsbereich: Musisch-ästhetische Bildung 14
6. Bildungsbereich: Religion, Ethik 15
7. Bildungsbereich: Mathematische Bildung 16
8. Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische Bildung 16
9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung 16
10. Bildungsbereich: Medien 17
Anmeldung und Aufnahme in unserem Haus… 17
Elternbeiträge für Kinder in einer Kindertageseinrichtung… 17
Eingewöhnungszeit in unserem Haus… 18
Unsere U-3 Konzeption… 20
Gruppenstruktur und Personal in unserer U-3 Gruppe… 20
Tagesablauf in unserer U-3 Gruppe… 20
Unser Freispiel und/oder angeleitete, pädagogische Aktionen… 21

Freispiel und Bewegung auf unserem Außengelände… 21
Unsere Bewegungsangebote im Elementarbereich… 22
Unsere gemeinsamen Essenszeiten… 22
Unsere Ruhezeit… 23
Die Sauberkeitserziehung in unserem Haus… 23
Schwerpunkte in unserer U-3 Gruppe… 24
Ein Tag in unserem Haus… 25
Die Vorschularbeit in unserem Haus… 27
Beobachtung / Dokumentation / Elterngespräche in unserem Haus… 27
Sprachbildung in unserem Haus… 29
Kindeswohl… 30
Inklusion… 30
Gender… 31
Beschwerdeverfahren mit den Kindern in unserem Haus… 31
Unfälle in unserem Haus… 32
Elternmitwirkung in unserem Haus… 32
Beschwerdemanagement in der Zusammenarbeit mit den Eltern… 32
Unsere Schließungszeiten… 33
Unsere Ferien- und Schließungszeiten… 33
Unsere festen Schließungszeiten… 33
Die Qualitätssicherung in unserem Haus… 33
Quellenangaben… 34
Impressum… 35

Unsere kath. Tageseinrichtung Roncalli stellt sich vor…

Wir freuen uns, Sie als Interessenten in unserer Einrichtung begrüßen zu dürfen und möchten Ihnen gerne anhand unserer Konzeption einen Einblick in unseren täglichen, pädagogischen Alltag geben.

Unsere Kita ist ein räumlich großzügig angelegtes Haus mit großem Außengelände.
In unserem Haus werden 42 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt in zwei Gruppen betreut.
Jedes Kind besitzt eine feste Gruppenzugehörigkeit. Die Kinder haben jedoch die Möglichkeit, jeweils die andere Gruppe zu besuchen und auch dort aktiv zu werden. Es finden regelmäßige, gruppenübergreifende Aktionen statt.

Die gemeinsame erziehungspartnerschaftliche Beziehung zu den Eltern hier in unserem Haus hat für uns einen hohen Stellenwert, um unseren Kindern und Familien eine Umgebung zu bieten, in der sie sich wohl fühlen.
Unsere katholische Kindertageseinrichtung Roncalli ist in der Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus in Erkrath-Hochdahl.

Durch die gelebte Partizipation haben die Kinder die Möglichkeit, in allen Bildungsbereichen ihre Interessen und Fähigkeiten zu erweitern, sie zu festigen und den Alltag kreativ mitzugestalten.

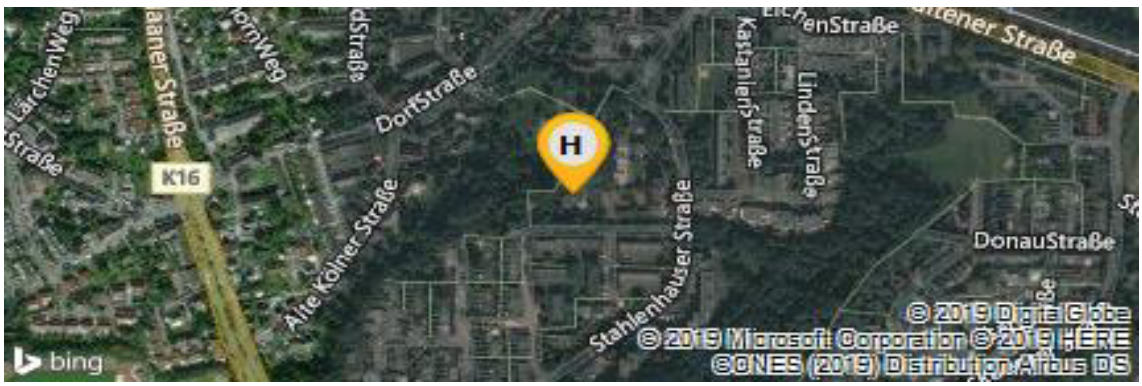
Unsere Bildungsarbeit orientiert sich an der Bildungsvereinbarung NRW und umfasst die 10 Bildungsbereiche:

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religiöse und ethische Bildung
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Die Eltern erhalten durch Aushänge einen tagesaktuellen Einblick in unsere tägliche, pädagogische Arbeit. Unsere Kinder bekommen zur Förderung der Sprache, zum Entdecken und Erforschen ihres Lebensraumes vielfältige Anregungen. Ein weiterer, wichtiger Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist es, den Kindern den Glauben nahe zu bringen und gemeinsam mit ihnen die Feste des Kirchenjahres zu feiern. Wir erleben mit unseren Kindern und Eltern die familiäre Atmosphäre in unserer kleinen Einrichtung.

Hier finden Sie uns…

Unsere katholische Tageseinrichtung befindet sich in Erkrath Hochdahl, im Ortsteil Millrath. Fußläufig erreichen wir das Naherholungsgebiet Neandertal, welches wir gerne das ganze Jahr über mit den Kindern besuchen, um die Vielfalt der Natur zu erkunden. In unserem Einzugsgebiet befinden sich die Städt. Gemeinschaftsgrundschule Millrath, die Kindertagespflege Rappel-Kiste, der S-Bahnhof Millrath sowie verschiedene Wohnhäuser, die in Grünanlagen und Spielplätzen eingebettet sind. Fußläufig sind ebenfalls die Bushaltestellen auf der Tannenstraße und auf der Stahlenhauser Straße zu erreichen. Das Einkaufzentrum, der Hochdahler Markt, befindet sich ca. 1 km. entfernt.



Gruppen und Betreuungsformen in unserem Haus…

In unserer katholischen, zweigruppigen Einrichtung werden zurzeit 42 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Die Kinder sind aufgeteilt in eine T-1 Gruppe (unter drei Jahren) und eine T-3 Gruppe (ab drei Jahren).

In beiden Gruppen werden zurzeit jeweils 21 Kinder betreut.

In der T-1 Gruppe nehmen wir jedes Jahr fünf bis sechs zweijährige Kinder auf. Die jeweilige Betreuungszeit der Kinder richtet sich nach dem Betreuungsschlüssel und umfasst 35 oder 45 Wochenstunden mit Betreuung über Mittag.

Die Kinder in unserem Haus haben ihre feste Stammgruppe. Durch unseren teiloffenen Schwerpunkt ist es selbstverständlich, dass die Kinder auch die jeweils andere Gruppe besuchen und an gruppenübergreifenden pädagogischen Aktivitäten teilnehmen können.

Unser Raumkonzept…

Unsere Tageseinrichtung ist ein räumlich großzügig angelegtes Haus mit einem weitläufigen Außengelände. Wir verfügen über zwei Gruppenräume mit dazugehörigem Nebenraum sowie über zwei gruppenbezogene Waschräume.

In der T-1 Gruppe befindet sich der Waschraum mit integriertem Wickelbereich.

Die beiden Gruppen- und Nebenräume sind altersspezifisch und individuell nach den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet. Es befinden sich verschiedene Funktionsbereiche, wie z.B. der Kreativbereich, der Rollenspielbereich, der Konstruktionsbereich in den beiden Gruppen. Jedes Kind kann individuell nach seinem Bedürfnis und Entwicklungsstand den für sich passenden Lern- und Bildungsraum wählen.

Unser Anbau ist von beiden Gruppen direkt zugänglich und dient als Mehrzweckraum. In dieser liebevoll eingerichteten Bücherei frühstücken die Kinder in gemütlicher Atmosphäre. Auch die Vorschule, die Sprachförderung sowie verschiedene gruppenübergreifende Aktivitäten haben im Alltag dort ihren Platz gefunden.

Unser Bewegungsraum ist für alle Kinder ein wichtiger Bestandteil. Nicht nur für angeleitete Bewegungsangebote wird er aktiv genutzt, sondern steht den Kindern auch in der Freispielzeit mit verschiedenen, wechselnden Materialien zur Verfügung.

Unser Außengelände…

Unser großzügiges, neu angelegtes Außengelände bietet den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Unser Sandkasten mit Matschanlage und Kletterturm regt die taktile Wahrnehmung und die Sinne der Kinder an.

Der separat angelegte U-3 Bereich bietet auch unseren jüngsten Kindern die Möglichkeit, ihre Sinne und Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen zu entfalten. Des Weiteren ist die Nestschaukel bei allen Kindern sehr beliebt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, das Fahren verschiedener Fahrzeuge, wie z.B. Laufrad, Dreirad, Fahrrad zu erlernen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die ökologische Bildung. Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung stehen der achtsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen, das Erleben von ökologischen Lebensräumen.
Unsere Kinder erleben an unseren selbst angelegten Hochbeeten die Pflege und das Wachsen einheimischer Pflanzen und Kräuter sowie von Obst und Gemüse.

Verpflegung in unserem Haus…

Uns liegen die Gesundheit und das Wohlergehen aller Kinder am Herzen, deshalb legen wir großen Wert darauf, dass unsere Kinder ein hochwertiges Mittagessen bekommen. Im Sommer 2017 wurde unsere Küche so umgebaut, dass wir jedem Kind ein warmes, kostenpflichtiges Mittagessen anbieten können. Unsere Hauswirtschaftskraft ist mit 19 Stunden in der Woche in unserem Haus tätig und bereitet unsere Speisen frisch und saisonal zu. Zudem werden wir von einem Bauern aus Haan-Gruiten mit frischen Kartoffeln und Eiern beliefert. Die Snackrunde mit frischem Obst oder Gemüse findet täglich für alle Kinder um 13:45 Uhr statt.

Kinder, die bei uns in der Frühstückszeit frühstücken möchten, bringen ihr Essen von zu Hause mit. Zur Einhaltung eines gesunden, ausgewogenen Ernährungswegs bitten wir die Eltern um Unterstützung durch die Auswahl des von ihnen mitgegebenen Frühstücks.

Unser Team…

Unser Team setzt sich aus einer Sozialmanagerin, vier pädagogischen Fachkräften und einer Kinderpflegerin zusammen.

Jeden Dienstag findet von 16:15 Uhr bis 17:45 Uhr unser Team-Meeting mit allen pädagogischen Mitarbeitern statt. Hier planen wir pädagogische Aktivitäten im Jahreskreis und tauschen uns aktiv über verschiedene Bereiche, wie z.B. Bildung, Erziehung und Entwicklung der Kinder aus. Des Weiteren wird unser pädagogisches Konzept regelmäßig evaluiert.

Zusätzlich nehmen alle pädagogischen Fachkräfte jährlich an Weiterbildungen des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln und darüber hinaus an Fortbildungen zur Qualitätssicherung und aktuellen Standards in der frühkindlichen Bildung teil.

Wir sehen uns als Bildungsstätte…

Schülerpraktikanten von weiterführenden Schulen oder Fachschulen im Erziehungs-und Sozialwesen sind in unserem Haus herzlich willkommen.

Um das Interesse der Schüler oder Quereinsteiger an dem Erzieherberuf zu wecken oder fachlich zu begleiten und zu fördern, sehen wir uns als Bildungsstätte.

Des Weiteren bieten wir an, das Anerkennungsjahr zur/zum staatlich anerkannten Erzieher/in bei uns zu absolvieren.

Auch die Möglichkeit der PIA-Ausbildung über drei Jahre bieten wir in unserem Haus an.

Kooperationspartner in unserem Familienzentrum…

Unsere ‚Kath. Tageseinrichtung für Kinder Roncalli' ist eine von drei Einrichtungen des Katholischen Familienzentrums
St. Franziskus in Erkrath – Hochdahl.

Wir bieten innerhalb des Familienzentrums vielfältige Beratungsangebote in unserem Haus und darüber hinaus mit unseren Kooperationspartnern an.

Folgende Kooperationen pflegen wir in unserer Gemeinde St. Franziskus:

- Verwaltungsleiter Herr Ohlms / Kirchenvorstand
- Seelsorgeteam
- Pfarramtssekretärin
- Pfarrgemeinderat
- Das Familienbüro
- Rendantur Kreis Mettmann

Hier ein kleiner Ausschnitt weiterer Kooperationspartner:

- Kindertageseinrichtungen in Erkrath-Hochdahl
- die Erziehungsberatungsstelle der Stadt Erkrath
- die Tagespflege
- die örtlichen Grundschulen
- die Zahnprophylaxe
- heilpädagogische Praxen
- Feuerwehr und Polizei
- Spielgruppen im Roncallihaus
- das Jugendamt
- das Gesundheitsamt
- Caritas

Für weitere Informationen steht unser Team gerne zur Verfügung.

Unser Bild vom Kind…

Wir legen den Schwerpunkt darauf, dass jedes Kind sich in unserem Haus individuell, nach seinen Fähig- und Fertigkeiten entwickelt. Wir möchten den Kindern Raum bieten, sich frei und selbstständig zu entfalten und Freunde zu finden, mit denen sie gemeinsam wachsen können. Als katholische Bildungseinrichtung sind wir ein Ort des gelebten Glaubens und leben das Miteinander in unserem Haus.

Jedes Kind ist einzigartig und wird so angenommen, wie es ist!

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe."

Jedes Kind hat das Mitbestimmungsrecht und ist Akteur seiner eigenen Entwicklung.
Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen ihre Umgebung erkunden und begreifen. In unserem Haus erfahren die Kinder durch das Freispiel und die angebotenen Aktionen, die auf die ganzheitliche Entwicklung aller Kinder ausgelegt sind, immer wieder neue Impulse und Räume sich selbst zu bilden.
Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich wohlfühlen und neugierig und selbstständig auf Entdeckungs-tour gehen können.
In unserer pädagogischen Arbeit stehen wir in einem guten Austausch mit unseren Familien, denn für jedes Kind ist die eigene Familie der wichtigste Bezugspunkt und bildet die entscheidende Basis für den Verlauf der eigenen Entwicklung.
In der Familie werden die Grundlagen für die moralische Orientierung sowie für sozial-emotionale Fähig- und Fertigkeiten gelegt.
Unser Haus ist ein außerfamiliärer Lebensraum, der die frühkindliche Bildung in der Familie ergänzt und unterstützt.
Unser Auftrag ist es, durch gezielte, pädagogische Einheiten die gesamte frühkindliche Bildung und Entwicklung zu fördern und jedem Kind Raum zu geben, sich individuell weiter zu entwickeln.

Unsere pädagogischen und religiösen Schwerpunkte in der Umsetzung…

Durch unsere ganzheitliche Bildungsarbeit, geben wir den Kindern hier in unserem Haus die Grundwerte des gesellschaftlichen Zusammenlebens weiter. Die Kinder lernen ein tolerantes, solidarisches Miteinander und in der Entwicklung aller Kinder eine Chancengleichheit. Uns ist es wichtig, einen Ort zu schaffen, an dem Mädchen und Jungen unterschiedlicher sozialer, ethnischer und kultureller Herkunft, mit und ohne Beeinträchtigung, in einer Gemeinschaft zusammen wachsen und voneinander lernen können. Wir sehen unsere Kindertageseinrichtung als einen Lebensraum, in dem die Kinder sich nach ihren Bedürfnissen entwickeln und ihre Kompetenzen erweitern können.

Folgende Kompetenzbereiche werden ganzheitlich gefördert:

- sozial / emotional
- kognitiv
- körperlich
- sinnlich
- sprachlich
- motorisch

Wir gestalten unseren pädagogischen Alltag gemeinsam mit den Kindern nach folgenden Leitlinien:

- Wünsche und Bedürfnisse der Kinder
- Christlicher Jahreskreis
- Bildungsvereinbarung des Landes NRW
- KiBiz (Kinderbildungsgesetz)
- 10 Bildungsbereiche (Bildungsvereinbarung NRW)

Dabei setzen wir Impulse, damit unsere Kinder ihre (Um-)Welt:

- erleben
- verstehen
- begreifen
- erfassen

Unser Leitbild…

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe."

Partizipation ist viel mehr als nur eine Beteiligung, die ein Mitentscheiden oder Mitwirken mit einer gewissen Beliebigkeit mal zulässt und mal nicht. Die Grundhaltung für partizipative Prozesse ist, die Kinder als Experten in eigener Sache zu betrachten. Unser pädagogisches Personal achtet bewusst auf die Mitbestimmung der Kinder in unserem Alltag. Auch die Kinder müssen erst einmal lernen, mit ihrem Mitbestimmungsrecht, welches sie erhalten, umzugehen. Dafür bekommen sie von uns die tägliche, aktive Unterstützung und Begleitung. Dabei wird stets situativ das Mitbestimmungsrecht der Kinder evaluiert, um die Sicherheit und das leibliche Wohl jedes Kindes zu gewährleisten.
Unser alltägliches Handeln richtet sich nach unserem partizipativen Leitbild von Konfuzius und jedes Kind nimmt sein Mitbestimmungsrecht auf seine eigene, persönliche, individuelle Entwicklung wahr.
Dies wird in unserem Haus umgesetzt, indem die Kinder z.B. die Inhalte und Aktionen im täglichen Morgenkreis mitbestimmen. Im Freispiel entscheidet jedes Kind für sich, in welchen angebotenen Spielbereichen oder an welchen pädagogisch angeleiteten Aktionen es teilnehmen möchte.
Der christliche Jahreskreis begleitet stets unseren pädagogischen Alltag. Ein wöchentliches Ritual ist unsere religiöse Stunde. Hier werden

Bilderbücher, Lieder und Gesprächskreise gemeinsam mit den Kindern erarbeitet. Auch das tägliche Tischgebet ist ein festes Ritual in unserem Alltag.
Durch das gemeinsame Erleben der religiösen Feste und Feiern entwickeln die Kinder ein Wertebewusstsein.
Die Wortgottesdienste werden von Pfarrer Biskupek oder der Pastoralreferentin Frau Bauer begleitet.

Die Umsetzung der 10 Bildungsbereiche in unserem Haus…

Die Angebote innerhalb der Bildungsbereiche werden in unserer Einrichtung regelmäßig dokumentiert, evaluiert und archiviert. So kann sichergestellt werden, dass die pädagogischen Fachkräfte die Bildungsbereiche für ihre Planung und Durchführung in der pädagogischen Arbeit immer im Blick haben und die Bildung des Kindes (der Kinder) darauf ausrichten.
Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an den 10 Bildungsbereichen der Bildungsvereinbarung NRW.
Im Mittelpunkt der Bildung im Kindergartenalter steht nicht der Wissenserwerb, sondern die Vermittlung methodischer Kompetenz.

1. Bildungsbereich: Bewegung

Bewegung ist ein Grundbedürfnis. Wir bieten den Kindern drinnen und draußen viele Freiräume, damit sie ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen können. Wöchentliche Bewegungsangebote in Kleingruppen bieten den Kindern die Möglichkeit, sich auszuprobieren und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern. Während der Freispielzeit dürfen die Kinder in Kleingruppen im Bewegungsraum spielen. Auch unser weitläufiges Außengelände ist für die Kinder ein täglich genutzter Bewegungsbereich.

2. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit, Ernährung

Körper
Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung und ist als Grundrecht von Kindern anzusehen.
Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Erfahrungen seiner Wirksamkeit sind grundlegende Erfahrungen für jedes Kind.
In unserem pädagogischen Alltag legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder mit allen Sinnen ihre Umwelt erforschen und erleben können. Durch

viele unterschiedliche Materialien, wie z.B. Modelliersand, durch das Freispiel im Sandkasten, das Experimentieren mit Erde oder das Malen mit den Händen etc. erfahren die Kinder durch Tasten und Fühlen ihre Welt. Auch durch unterschiedliche, angeleitete Aktionen werden die verschiedenen Sinne wie Tastsinn, Sehsinn, Hörsinn, Gleichgewichtssinn, Geschmackssinn, Geruchssinn der Kinder sensibilisiert und geschult.

Gesundheit

Die ganzheitliche Gesundheitsbildung findet täglich auch über unseren Kita-Alltag hinaus statt. Die Kinder lernen schon früh in ihrer frühkindlichen Entwicklung, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen, wie z.B. durch Händewaschen oder Zähneputzen. Körperpflege bedeutet für Kinder nicht in erster Linie die Reinigung und Pflege, sondern bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich mit ihrem Körper zu beschäftigen und ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

Ernährung

Die Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung eines jeden Kindes. Deshalb liegt unser Schwerpunkt darauf, Kinder an ein gesundes Ess- und Trinkverhalten heranzuführen, damit die Kinder ein natürliches Sättigungsgefühl im Alltag entwickeln können.
Die Kinder lernen durch unser tägliches, vielfältiges Angebot an Speisen und regelmäßig stattfindenden, hauswirtschaftlichen Angeboten den Umgang mit Lebensmitteln kennen und nach unseren Hygienevorschriften selbstständig oder mit Hilfestellungen diese zuzubereiten.

3. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation

Sprache und Kommunikation findet in unserer Einrichtung zu jeder Zeit statt.
Das Aufgreifen alltäglicher - vom Kind selbst gemachter - Erfahrungen bietet vielfältige Sprechanlässe. Insbesondere die Familie als Bildungsort und wir als Bildungsinstitution haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Sprachkompetenz von Kindern. Die Bezugspersonen sind für die Kinder ein stetiges Sprachvorbild. Die sprachliche Entwicklung ist bei jedem Kind unterschiedlich und richtet sich individuell nach der eigenen Lernkompetenz. Die Spracherziehung in unserem Haus beginnt mit dem ersten Kindergartentag des Kindes. Durch verschiedene Lerninhalte und Medien, wie z.B. Bücher, Lieder, Musikinstrumente, Experimente,

Bewegungserziehung und angeleitete Aktionen in Kleingruppen sind Sprache und Kommunikation ein stetiger Begleiter.
Kinder mit einer anderen Herkunftssprache erhalten die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu erlernen. Wir bieten in unserem Haus zusätzlich durch gezielte Sprachförderung den Kindern die Möglichkeit, ihren Wortschatz zu erweitern und zu festigen. Die Familiensprache eines jeden Kindes muss in vollem Umfang richtig erlernt werden, denn nur dann haben die Kinder die Möglichkeit eine neue Sprache von Grund auf zu erlernen.

4. Bildungsbereich: Soziale, interkulturelle und kulturelle Bildung

Soziale Beziehungen sind die Voraussetzungen eines jeden Bildungsprozesses. Der Eintritt in unsere Kindertageseinrichtung ist für einige Kinder der erste Ort, an dem sie regelmäßig auf andere Personen außerhalb ihrer Familie treffen.
Die Kinder entscheiden für sich, zu welchen Kindern und Erzieherinnen sie in unserem Haus erste, enge Beziehungen knüpfen. Die Bezugserzieherin ist somit die erste Vertrauensperson und begleitet das Kind durch den Alltag. Durch die intensive Beziehung erlangt das Kind Selbstvertrauen und erlernt seine eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle zu äußern.

Das gemeinsame Miteinander verschiedener Kulturen, verschiedener Ansichten und Lebensstile mit Wertschätzung eines jeden Kindes lässt das Selbstvertrauen der Kinder wachsen und ermöglicht ein tolerantes und konstruktives Miteinander.
Jedes Kind nimmt sich als Teil der Gemeinschaft, seiner Stammgruppe und darüber hinaus der gesamten Tageseinrichtung wahr.
Die Kinder lernen, ihre Gefühle, Interessen und Grenzen wahrzunehmen und zu kommunizieren. Da sie ihre Wünsche und Bedürfnisse durchsetzen möchten, entstehen Konflikte. Daraus lernen sie, ihr eigenes Verhalten zu kontrollieren und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln. Dabei spielen Akzeptanz und Toleranz eines jeden Einzelnen eine große Rolle.
Dies ist der Grundstein für ein miteinander Leben in einer Gemeinschaft.

5. Bildungsbereich: Musisch-ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung

Die ästhetische Bildung umfasst alle Sinneserfahrungen, durch die ein Kind neues Wissen erlernt. Wir geben den Kindern in unserer Kindertages-

einrichtung den Raum und die Möglichkeiten, Erfahrungen und neue Lerneinheiten durch sinnesanregende Impulse zu erhalten.

Musische Bildung

Durch das tägliche, gemeinsame Singen wie z.B. im Morgenkreis erlernen die Kinder den Ausdruck von Stimmungen, die Rhythmik und das Erfassen sowie das Wiedergeben von Ausdrucksformen wie Reime, Lieder und Klanggeschichten.
Durch das Einsetzen verschiedener Musikinstrumente lernen die Kinder den Umgang mit ihnen und nehmen unterschiedliche Geräusche und Töne wahr.

Gestaltung

Wir erleben das Gestalten der Kinder als eine besondere Form ihres Spiels. Jüngere Kinder trennen kaum zwischen spielen und gestalten.
Sie sammeln Erfahrungen in den unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. durch Malen und Zeichnen auf Papier oder im Sand, durch Formen von Knete oder beim Experimentieren mit Wasser und Sand. Durch regelmäßig wechselnde Konstruktionsmaterialien erfahren die Kinder beim Bauen und Stapeln die diversen Beschaffenheiten der Materialien. Die Kinder erleben durch ihr freies, kreatives Handeln und Experimentieren positive Eindrücke und vollziehen einen Entwicklungsprozess.

6. Bildungsbereich: Religion, Ethik

Unsere Kinder entwickeln für sich ein Wertebewusstsein durch das Vorleben und Miterleben religiöser Werte. Durch tägliche Rituale, Feste und Feierlichkeiten im christlichen Jahreskreis und der wöchentlichen, religiösen Stunde leben wir nach den Werten und Leitlinien des christlichen Glaubens. Folgende Schwerpunkte begleiten uns in der religionspädagogischen Arbeit:

- Tischgebete
- Feste und Feiern im christlichen Jahreskreis
- wöchentliche religiöse Stunde
- Wortgottesdienste
- Kinderbibeltage
- Kirchenbesuche
- Zusammenarbeit mit Herrn Pfarrer Biskupek und unserer Gemeindereferentin Frau Bauer

7. Bildungsbereich: Mathematische Bildung

In unserem Haus und auf unserem Außengelände erleben die Kinder auf unterschiedliche Weise mathematische Bildung.
Unsere Kinder nehmen beim Klettern, Verstecken und Spielen verschiedene räumliche Perspektiven ein. Beim Bauen, Zählen, Vergleichen und Sortieren verschiedener Materialien erleben unsere Kinder die Alltäglichkeit der Mathematik.
Aber auch Strukturen und Abläufe wie z.B. Jahreszeiten, Geburtstage, heute und morgen oder auch Tag und Nacht umfassen die mathematische Bildung.

8. Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder lernen und erlernen ihre Welt durch stetige Warum-Fragen und fordern Erklärungen zu ihrer Umwelt ein. Sie verfolgen mit großem Interesse verschiedene Vorgänge und staunen über Unvorhergesehenes. Durch ihren stetigen Wissensdurst erforschen sie kreativ und eigenständig ihre Umwelt.

Der naturwissenschaftliche Bereich…

Unsere Kinder erleben durch aktives und auch angeleitetes Experimentieren, durch das freie Spiel auf unserem Außengelände sowie durch diverse Angebote in den unterschiedlichen Kindergruppen die vier Elemente, Feuer, Wasser, Erde und Luft.

Der technische Bereich…

In unserem Haus gibt es verschiedene technische Geräte, wie z.B. CD-Player in den Gruppen, Keyboard, Tonie-Box und eine Kombi-Musikanlage mit Mikrofon, die in unserem pädagogischen Alltag von den Kindern und unserem Personal eingesetzt werden.

9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung

Wir verstehen unter der ökologischen Bildung den achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Kinder bringen eine natürliche Neugierde, Begeisterungsfähigkeit und Unvoreingenommenheit für Natur und Umwelt mit. Kinder wollen experimentieren, die Welt entdecken, erforschen und sie begreifen.

Wir vermitteln den Kindern mit allen Sinnen den ökologischen Lebensraum der Tier- und Pflanzenwelt direkt vor Ort: Wildblumen werden gepflanzt, Obst und Gemüse werden selbst gezogen und geerntet, Vogelfutter-Glocken für die Wildvögel in unserem Garten werden hergestellt.

10. Bildungsbereich: Medien

Die Kinder wachsen in ihrer Umwelt mit den verschiedensten Medien auf. In unserer Welt sind Medien ein täglicher Begleiter. In unserer pädagogischen Arbeit setzen wir gezielt Medien ergänzend zu den bereits von den Kindern erworbenen Erfahrungen ein. Die Kinder lernen, die unterschiedlichen Medien, wie z.B. Bilderbücher, CD-Player und Tonie-Box auch selbstständig im Alltag gezielt zu nutzen und in jeweilige Spielsituationen wie unter anderem auch im Rollenspielbereich mit einzubeziehen.

Anmeldung und Aufnahme in unserem Haus…

Die schriftliche Anmeldung eines jeden Kindes erfolgt über das Online-System „mykita-VM" der Stadt Erkrath oder durch die direkte Anmeldung nach persönlicher oder telefonischer Absprache mit der Kita-Leiterin vor Ort.

Trägerspezifische Aufnahmekriterien bilden die Grundlage für das jährliche Auswahl- und Aufnahmeverfahren.

Die eigentliche Aufnahme der Kinder erfolgt zum 1. August eines Jahres und wird ebenfalls über das Aufnahmesystem der Stadt Erkrath getätigt.

Der Aufnahmeprozess startet in der Regel zu Beginn des neuen Kalenderjahres.

Elternbeiträge für Kinder in einer Kindertageseinrichtung…

Für den Kitaplatz in einer öffentlich geförderten Kindertageseinrichtung der Stadt Erkrath werden Elternbeiträge erhoben.

Für die Festsetzung des Beitrages werden dem Jugendamt der Stadt Erkrath Einkommensnachweise der Erziehungsberechtigten vorgelegt.

Die Höhe des Elternbeitrages orientiert sich an dem Einkommen und hängt von der gewählten Betreuungsform ab. Im Elternbeitrag sind die Kosten für ein Mittagessen nicht enthalten.

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgendem Link:

www.erkrath.de/Bildung/Soziales/Gesellschaft/Kinder/Kinderbetreuung/Kindertagesstätte

Eingewöhnungszeit in unserem Haus…

Unsere neuen Familien starten in der Regel jedes Jahr zum 1. August.
Ein neuer, spannender Lebensabschnitt beginnt nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern.
Uns ist eine behutsame, vertrauensvolle und erziehungspartnerschaftliche Eingewöhnung der neuen Kinder wichtig.
Deshalb gestalten wir die Eingewöhnungszeit eines jeden einzelnen Kindes individuell und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten.
In der Eingewöhnungszeit werden die neuen Kinder von ihren Bezugspersonen (z.B. Mutter oder Vater, Oma oder Opa) begleitet.
Dabei stehen das Bedürfnis und die Entwicklung eines jeden einzelnen Kindes im Vordergrund. Wir möchten unseren neuen Kindern eine gute Atmosphäre bieten, um sich an die für sie neuen Bezugspersonen und die anderen Kinder zu gewöhnen.
In weiteren Absprachen mit unserem pädagogischen Personal werden die Bezugspersonen sich von dem Kind verabschieden und für eine vereinbarte Zeit den Gruppenraum oder unser Haus verlassen.

Bei den unter 3-jährigen Kindern arbeiten wir nach den vier Phasen des Berliner Modells.

1. Grundphase / Dauer ca. 3 Tage…

Das Kind wird von einer Bezugsperson begleitet und bleibt gemeinsam mit dieser für ca. eine Stunde in seiner neuen Stammgruppe.
In dieser Zeit beginnt die Bezugserzieherin Kontakt zu dem Kind aufzunehmen.
Das Kind muss das Gefühl haben, dass die Bezugsperson jeder Zeit für es da ist.
Wichtig: „In dieser Zeit findet **kein** Trennungsversuch statt"!

2. Erste Trennungsphase ab dem 4. Tag…

In dieser Phase wird das Kind von der Bezugsperson wie an den vorherigen Tagen in die Stammgruppe begleitet. Nach kurzer Zeit verabschiedet sich diese von dem Kind, verlässt den Raum und verbleibt aber in der Einrichtung. Die Dauer der Trennung dauert ca. 20-30 Minuten. Sollte das Kind sich nicht von der Bezugserzieherin beschäftigen lassen und untröstlich sein, wird die Bezugsperson zurückgeholt.

3. Stabilisierungsphase ab dem 5. – 7. Tag…

Die Bezugserzieherin übernimmt während der Trennungszeit von der Bezugsperson die Fürsorge für das Kind. Die Dauer der Trennungszeit richtet sich nach dem Bedürfnis des Kindes.

4. Schlussphase der Eingewöhnung…

Die Bezugsperson wird sich von dem Kind verabschieden und unser Haus verlassen. Jedoch muss sie **immer** telefonisch erreichbar sein!

Jedes Kind ist individuell und bringt unterschiedliche Fähig- und Fertigkeiten mit in unser Haus.
Im Verlauf der Eingewöhnungsphase behalten wir uns individuelle Änderungen zum Wohle eines jeden einzelnen Kindes vor!

Unsere U-3 Konzeption…

In unserer U-3 Konzeption gehen wir bewusst auf die jüngsten Kinder in unserem Haus ein. Wir möchten den Kindern eine vertrauensvolle und ihrem Alter entsprechende Zuneigung und Begleitung in unserem pädagogischen Alltag geben. Hierzu gehört der enge Austausch mit den Erziehungsberechtigten, da sie die Experten ihrer Kinder sind. Wir sind in der gemeinsamen Erziehung der Kinder ergänzend und gehen auf die verschiedensten Bedürfnisse und Entwicklungsstufen der Kinder ein. Hierbei geht es in erster Linie darum, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen. Des Weiteren setzen wir Impulse zur Selbstfindung und Förderung des Selbstbewusstseins der Kinder.

Gruppenstruktur und Personal in unserer U-3 Gruppe…

In unserer U-3 Gruppe werden insgesamt 21 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut. Jedes Jahr werden 4 -6 Kinder unter drei Jahren aufgenommen. Betreut werden die Kinder von 3 Fachkräften in Vollzeit. Eine dieser Fachkräfte hat das U-3-Zertifikat.

Im pädagogischen Alltag werden unsere jüngsten Kinder individuell und nach ihren Fähig-und Fertigkeiten betreut. Wir orientieren uns an unserem Leitspruch:

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich verstehe."

Tagesablauf in unserer U-3 Gruppe…

Unseren Tagesablauf gestalten wir mit unseren jüngsten Kindern flexibel, jedoch orientiert sich dieser an dem strukturierten Tagesablauf der gesamten Gruppe.

Das heißt…

Es finden gemeinsame oder je nach Gruppenthema oder pädagogischen Einheiten getrennt gestaltete Morgenkreise statt.

Wir achten auf die Alters- und Entwicklungsstufen eines jeden Kindes. Somit erleben die Kinder z.B. eine Bilderbuchbetrachtung oder eine Kamishibai-Geschichte (japanische Form des Erzähltheaters) in einer Kleingruppe ihrem Entwicklungsstand entsprechend. Hierbei wird auf die Konzentrationsspanne der Kinder und den Inhalt der pädagogischen Aktion individuell eingegangen.

Unser Freispiel und/oder angeleitete, pädagogische Aktionen…

Unsere Kinder können im Freispiel ihre Umgebung erkunden und die verschiedenen Spielmaterialien oder die unterschiedlichen Spielbereiche wie z.B. den Rollenspielbereich, den Konstruktionsbereich oder den Kreativbereich entdecken.

Die Bezugserzieherinnen begleiten die Kinder und setzen im Alltag Impulse oder geben – wenn nötig - Hilfestellungen. Selbstverständlich finden auch nach der Eingewöhnungszeit altersentsprechende, pädagogisch angeleitete Aktionen statt.

Freispiel und Bewegung auf unserem Außengelände…

Unsere Jüngsten erkunden unser Außengelände mit der Gesamt- oder Kleingruppe. Hierbei stehen ihnen viele Möglichkeiten zur Verfügung.

Ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend haben wir verschiedene Fahrzeuge, wie z.B. Laufräder, Bobby-Cars, Dreiräder, die gerne von unseren Kindern genutzt werden.

Zudem befindet sich ein extra U-3-Bereich auf unserem Außengelände, der auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet ist. Mit verschiedenem Sandspielzeug können die Kinder ihrer Phantasie nach aktiv werden.

Unsere Bewegungsangebote im Elementarbereich…

Einmal in der Woche findet ein gezieltes Bewegungsangebot im Vormittagsbereich für unsere jüngsten Kinder statt.

Auch hierbei wird auf die Entwicklungsstufe eingegangen, indem altersspezifische Materialien eingesetzt werden.

Die motorischen Fähig- und Fertigkeiten werden durch spielerische Bewegungsangebote mit Musik oder Alltagsmaterialien gestärkt.

Unsere gemeinsamen Essenszeiten…

Alle Kinder in unserem Haus haben die Möglichkeit, von 7:15 – 8:45 Uhr gemeinsam in unserem Mehrzweckraum ihr mitgebrachtes Frühstück einzunehmen. Schon unsere jüngsten Kinder lernen selbstständig oder mit Begleitung ihr Getränk einzuschenken, ihr mitgebrachtes Essen auf den Teller zu legen und auch ihren Frühstücksplatz wieder neu einzudecken. Das tägliche Frühstück wird von einer pädagogischen Mitarbeiterin begleitet.

Das gemeinsame Mittagessen findet bewusst in der Kleingruppe statt. Die Kinder haben ihre festen Plätze und werden durch zwei pädagogische Fachkräfte intensiv begleitet und unterstützt. Hierbei beziehen wir uns wieder auf unseren Leitspruch. Bevor wir das gemeinsame Essen einnehmen, lernen die Kinder die ersten Tischgebete kennen. In ruhiger und behutsamer Atmosphäre lernen die Kinder ihr Mittagessen selbstständig einzunehmen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder mit Freude an das gemeinsame Essen herangeführt werden. Sie haben die Möglichkeit, die angebotenen Speisen zu probieren und können sich jederzeit die gewünschten Speisen nachnehmen. Falls etwas mal nicht schmecken sollte, muss die Portion nicht aufgegessen werden. In einem einfühlsamen Miteinander ist uns das Bedürfnis eines jeden Kindes, der respektvolle und achtsame Umgang miteinander, wichtig. Nach der Mahlzeit bringt jedes Kind selbstständig sein Besteck, Geschirr und Trinkglas auf den Küchenwagen.

Wir fördern in der Gemeinschaft die Selbstständigkeit, Fingerfertigkeit und die Auge-Hand-Koordination der Kinder.

Nach der Ruhephase nehmen alle Kinder der Gesamtgruppe, gemeinsam einen Obst- oder Gemüsesnack ein.

Unsere Ruhezeit…

Wir ermöglichen nach dem gemeinsamen Mittagessen jedem Kind sich auszuruhen. Dabei legen wir großen Wert auf eine gemütliche, geräuscharme Atmosphäre. Unser Bewegungsraum wird für unsere Jüngsten jeden Mittag zu einem Ruheraum umgewandelt. Jedes Kind bekommt ein eigenes Bett. Dabei lernen die Kinder sich selbstständig, wenn nötig mit Hilfestellung, auszuziehen und ihre Kleidung vor ihr Bett zu legen. Selbstverständlich dürfen die Kinder in der Ruhezeit etwas Vertrautes, wie z.B. ein Kuscheltier, Schmusetuch oder einen Schnuller bei sich haben. Die Kinder werden in der Ruhephase von einer päd. Fachkraft begleitet und bekommen eine Geschichte vorgelesen. Die Kinder können die Eindrücke und das Erlebte verarbeiten und erhalten die Ruhe, die sie für sich benötigen. Das heißt, die Kinder können diese Zeit nutzen, um für sich neue Kräfte zu sammeln. Hierbei ist es uns wichtig, den Kindern das Gefühl zu geben, dass sie schlafen können aber nicht müssen.

Die Sauberkeitserziehung in unserem Haus…

Die Sauberkeitserziehung wird in unserem Haus individuell und nach den Bedürfnissen eines jeden einzelnen Kindes gestaltet.

Hierbei ist der enge Austausch mit den Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung, da wir aus pädagogischer Sicht die Meinung vertreten, dass Kinder zu Hause in ihrem häuslichen Umfeld lernen sollten, auf das Töpfchen oder die Toilette zu gehen. Wir sehen uns als erziehungs-ergänzende Institution und arbeiten in enger Kooperation mit den Eltern Hand in Hand.

Dabei sollten Kinder nicht überfordert, sondern spielerisch motiviert werden, in einem begrenzten Zeitrahmen den Toilettengang zu üben. Hier unsere Schwerpunkte in der Sauberkeitserziehung:

- individuell auf jedes Kind eingehen
- feste Wickelzeiten und nach Bedarf

- gemeinsamer Austausch mit den Erziehungsberechtigten
- Dokumentation im Wickeltagebuch
- Begleitung beim Toilettengang
- Rituale beim Toilettengang

Schwerpunkte in unserer U-3 Gruppe…

- Wiederkehrende Rituale werden mit allen Kindern in der Gesamtgruppe und auch in Kleingruppen durchgeführt.
- Altersspezifische Angebote werden festgelegt und auch gruppenübergreifend angeboten.
- Offene Angebote sind in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade eingestuft.
- Rückzugsecken für Große und Kleine werden geschaffen.
- Die älteren Kinder geben im Alltag den jüngeren Kindern Hilfestellungen / wir leben ein Miteinander.

Ein Tag in unserem Haus…

Unser Tagesablauf ist strukturiert und gibt den Kindern in unserem Haus Sicherheit und Orientierung. Auch hierbei ist die gelebte Partizipation zu berücksichtigen. Unser Tagesablauf passt sich den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder an.

Des Weiteren erhalten die Kinder selbst einen Tagesüberblick in der Gruppe an den jeweiligen Wochenkalendern, welche Aktionen wann stattfinden. Im täglichen Morgenkreis besprechen die Kinder mit dem pädagogischen Personal den Tagesablauf. Anhand von Bildkarten können die Kinder den Wochenplan visuell erfassen und selbst mit gestalten.

Uhrzeit	Aktionen / Freispiel
7:15 – 8:45 Uhr	➢ Bringzeit ➢ Gruppenübergreifendes Frühstück im Mehrzweckraum ➢ Freispielzeit für die Kinder
9:15 Uhr	➢ Morgenkreis in den Stammgruppen
9:45 - 11:30 Uhr	➢ Wechselnde pädagogische Einheiten in den Stammgruppen oder gruppenübergreifend (Bewegungserziehung, Vorschule, religiöse Erziehung, Sprachgruppen, Singkreise usw.) ➢ Freispiel in den Gruppen, auf dem Außengelände oder im Bewegungsraum
11:30 - 11:45 Uhr	➢ Der gewählte Tischdienst bereitet den Gruppenraum / Anbau für das tägliche Mittagessen vor
11:45 - 12:15 Uhr	➢ Gemeinsames Mittagessen
12:15 - 13:45 Uhr	➢ Zähneputzen in Kleingruppen ➢ Ruhephase für die Jüngsten ➢ Leise Spielzeit für die Kinder in ihren Gruppen
13:45 - 14:15 Uhr	➢ Gemeinsame Snackrunde ➢ Abschiedskreis
14:15 Uhr	➢ Abholphase der 35-Stunden Block Kinder
14:15 - 16:15 Uhr	➢ Freispiel am Nachmittag / Fließende Abholphase

Die Vorschularbeit in unserem Haus…

Unsere Vorschulkinder treffen sich einmal wöchentlich für eine Stunde in der Intensivgruppe. Mit Hilfe von gezielten Vorschulangeboten und Aufgaben werden unsere Kinder fit für den Eintritt in die Grundschule gemacht.

Folgende Schwerpunkte werden bearbeitet:

- Ich bin ein Vorschulkind
- Wir sind eine Gruppe
- Das gehört zu mir und meinem Körper
- Die Jahresuhr
- Farben, Formen und Zahlen
- Raum-Lage-Beziehung
- Sprache / Reime/ Silben
- Lebenspraktischer Bereich
- Verkehrserziehung
- Feuerwehr / Polizei
- Schwungübungen
- Zahnhygiene
- Die Uhrzeiten / Tageszeiten

Des Weiteren gibt es die Kooperationen mit den örtlichen Grundschulen. Diese erfolgt z.B. durch…

- Gespräche zwischen Kindertageseinrichtung, Eltern und Grundschule
- Besuch Grundschullehrer/in in der Kindertageseinrichtung
- Schnuppertage in der Grundschule

Beobachtung / Dokumentation / Elterngespräche in unserem Haus…

Liebe Eltern, liebe Leser,

hier erhalten Sie einen Einblick in unser Beobachtungsverfahren, unsere Dokumentation sowie Elterngespräche, die wir jährlich durchführen.

Nach der Eingewöhnungszeit (siehe Berliner Modell) findet das erste gemeinsame Entwicklungsgespräch zwischen den Eltern als Erziehungs-

partnern und uns als pädagogischen Fachkräften in einem geschützten Rahmen statt.

Während der Eingewöhnungszeit wird von uns ein Eingewöhnungsprotokoll über die erste Zeit des Kindes hier im Haus geführt.

Unser pädagogisches Personal steht den Eltern jederzeit bei Erziehungsfragen zur Verfügung.

Wir erfassen unsere Beobachtungen durch den Gelsenkirchener Entwicklungsbogen, den BaSiK-Bogen und im Portfolio eines jeden Kindes.

Durch regelmäßige Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen knüpfen wir an die bereits vorhandenen Kompetenzen der Kinder positiv an. Dadurch können wir den Kindern einen individuellen Ort des Lernens und Erlebens bieten.

Gelsenkirchener Entwicklungsbogen:

Zusätzlich bieten wir den Erziehungsberechtigten in unserem Haus nach Absprache einen Hospitationstermin an. Dadurch erhalten diese einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und den Tagesablauf des Kindes.

Das Portfolio ist zusätzlich eine Fotodokumentation, die gemeinsam mit dem Kind gestaltet wird und das die ganzheitliche Entwicklung erfasst und anschaulich darstellt. Dies beinhaltet unter anderem individuelle Lern- und Entwicklungsgeschichten. Für die Kinder und die Eltern ist das eigene Portfolio immer zugänglich und einsehbar.

Für die Fotodokumentation holen wir selbstverständlich im Vorfeld die Einverständniserklärung der Eltern ein.

Die Fotos von jedem Kind werden ausschließlich mit einrichtungs-zugehörigen Kameras gemacht. Es besteht selbstverständlich keine Verbreitung und oder Vervielfältigung des Bildmaterials.

Der BaSiK Bogen erfasst die begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen.

Dabei wird zwischen einem U-3 Kind und einem Ü-3 Kind unterschieden. In diesem Verfahren erfolgt die Beobachtung zur Überprüfung von Sprachkompetenzen nicht einmalig, sondern begleitend im pädagogischen Alltag mit dem Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf eines jeden Kindes kontinuierlich zu dokumentieren.

Des Weiteren erhalten die Eltern einen täglichen Einblick in den tagesaktuellen Ablauf durch einen Aushang im Flur.

Zusätzlich werden alle pädagogischen Aktionen der 10 Bildungsbereiche durch unser Wolken-Raster der jeweiligen Gruppen transparent gemacht.

Weitere Abläufe, wie z.B. die Anwesenheit der Kinder, Pflegeplan, Planung und Reflexion pädagogischer Aktionen werden täglich durch die Fachkräfte dokumentiert und evaluiert.

Sprachbildung in unserem Haus…

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt"

L.Wittgenstein

Der Bildungsbereich Sprache hat einen hohen Stellenwert in unserem Haus. Kinder gebrauchen verbale und nonverbale Sprache, um Gedanken, Wünsche und Gefühle auszudrücken, sich mit anderen auszutauschen und das Leben aktiv zu gestalten.
Sprache bildet eine wichtige Voraussetzung, um erfolgreich Bildungswege zu gehen, sich in Gemeinschaften zu integrieren und ein selbstbewusstes, selbstbestimmtes Mitglied einer Gesellschaft werden zu können.
Wir beobachten die Kinder regelmäßig im Alltag in ihrer sprachlichen Entwicklung und planen danach die Sprachbildungsangebote.
Zusätzlich werden die Kinder im sprachlichen Bereich mit Hilfe der BaSiK-Bögen beobachtet. Beide Instrumente helfen uns, einzuschätzen, wo jedes einzelne Kind in seiner sprachlichen Entwicklung steht und womit wir diese

adäquat unterstützen können. Aufgrund der Einstufung als Plus-Kita, haben wir die Möglichkeit, drei Stunden wöchentlich zusätzlich für gezielte Sprachförderung aufzuwenden. In Kleingruppen werden die Kinder nach ihrem sprachlichen Förderbedarf intensiv gefördert.

Kindeswohl…

Präventionsverordnung des Bistums

Wir als ‚Katholische Tageseinrichtung für Kinder Roncalli' erhalten Präventionsmaßnahmen, Beratung und Unterstützung vom Erzbistum Köln bezüglich der Umsetzung in der Präventionsverordnung zum Schutz von Kindern.
Dieses beinhaltet, dass das gesamte Personal der Kindertageseinrichtung eine Präventionsschulung zum Thema Kindeswohl absolvieren muss. Darüber hinaus muss das gesamte Personal alle 5 Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorweisen.

Für individuelle Beratung steht uns die Beratungsstelle zur Verfügung.

Zudem gibt es in unserem Haus eine ausgebildete pädagogische Fachkraft für Kindeswohlgefährdung nach §8a (Schutzauftrag bei Kindeswohl-gefährdung), die jedem Mitarbeiter unseres Hauses bekannt ist. In Anlehnung an die Präventionsverordnung verfügen wir in der Einrichtung über ein Schutzkonzept.

Inklusion…

Inklusion geht davon aus, dass jeder Mensch automatisch den Anspruch darauf hat, als vollwertiges Wesen anerkannt und als wertvoller Teil der Gemeinschaft willkommen geheißen zu werden.

In unserem Haus wird Inklusion gelebt, indem jedes einzelne Kind mit allen seinen Facetten, die es mitbringt und mit seiner individuellen Entwicklung, herzlich aufgenommen wird und einen festen Platz in unserer Gemeinschaft finden kann.

Gender…

Geschlechterbewusstsein ist bereits in der frühesten Kindheit zu fördern.

Kinder lernen in ihren ersten Lebensjahren viel über die Geschlechter und über sich selbst als Mädchen oder Jungen. Daher ist es wichtig, dass sie in Ihrem Alltag sowohl Frauen als auch Männer als vielseitige Vorbilder und Gegenüber erleben können.

Dabei sind nicht nur die Eltern und andere familiäre Bezugspersonen, sondern auch die Fachkräfte in einer Kindertageseinrichtung von großer Bedeutung.

In unserem pädagogischen Team werden Geschlechterfragen in allen Bildungsbereichen berücksichtigt, wie z.B. bei Rollenspielen im Freispiel. Hier entscheiden die Kinder selbstständig wie sie sich verkleiden und wen sie darstellen möchten.

In der Erziehungspartnerschaft bieten wir auch individuelle Aktionen für weibliche und männliche Bezugspersonen der Kinder in unserer Jahres-planung an. Das Kind erlebt die geschlechtsspezifischen Aktionen als vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse für sich.

Beschwerdeverfahren mit den Kindern in unserem Haus…

Recht des Kindes: Jedes Kind hat das Recht, sich über alles, was es bedrückt, zu beschweren. Das Beschwerderecht darf inhaltlich in keiner Weise eingeschränkt sein.

In unserem pädagogischen Alltag wird jedes einzelne Kind mit seinem Anliegen ernst genommen. Dabei achten wir auch hier wieder auf eine wertfreie Haltung.

In Konfliktsituationen schauen wir auf die Art der Beschwerde, die uns von dem Kind zugetragen wird. Daraufhin richten wir unser pädagogisches Handeln der Situation angemessen aus.

Darüber hinaus findet in den jeweiligen Stammgruppen der Kinder wöchentlich eine Kinderkonferenz statt. In diesem Gesprächskreis haben die Kinder die Möglichkeit ihre Anliegen zu äußern.

Wir möchten zu diesem Punkt auch auf die 16 Qualitätsstandards für Beschwerdeverfahren des Instituts für Bildung und Partizipation in Anlehnung an den § 45 SGB VIII verweisen.

Unfälle in unserem Haus…

Falls es doch mal zu einem Unfall in unserem Haus kommen sollte, sind wir über die Landesunfallkasse NRW versichert.

Es besteht folgender Unfallschutz:

- während des Besuches unserer Kindertageseinrichtung
- auf dem Weg von und zur Kindertageseinrichtung
- bei Veranstaltungen

Elternmitwirkung in unserem Haus…

Die Eltern können uns aktiv in unserer Arbeit unterstützen.

Zu Beginn eines jeden neuen Kindergartenjahres wird der neue Elternbeirat in einer Elternversammlung gewählt. In jeder Gruppe gibt es eine/n Vorsitzende/n und eine Stellvertretung.

Der Elternrat arbeitet eng mit der Leitung und dem pädagogischen Personal zusammen und vertritt die Wünsche, Ideen und Vorschläge der Elternschaft.

Gemeinsam planen wir unsere Feste und Feierlichkeiten und unsere Eltern-Kind-Aktionen.

Beschwerdemanagement in der Zusammenarbeit mit den Eltern…

In der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist es uns wichtig, einen ehrlichen, aufrichtigen Umgang auch bei eventuellen Unstimmigkeiten zu führen.

Wir nehmen die Eltern und ihre Belange ernst und wünschen uns einen wertfreien, kooperativen Umgang mit ihrem Anliegen.

Dafür stehen wir jederzeit für kurze Gespräche zur Verfügung.

Nach terminlicher Vereinbarung bieten wir Ihnen auch Gespräche in einem geschützten Rahmen an.

Unsere Schließungszeiten…

Unsere Ferien- und Schließungszeiten…

Die Schließungszeiten in unserem Haus werden zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im Rat der Tageseinrichtung vereinbart und nach Zustimmung des Kirchenvorstandes bekanntgegeben.

Unsere festen Schließungszeiten…

- zwischen Weihnachten und Neujahr
- in der Woche nach Ostern
- drei Wochen in den Sommerferien
- zwei Konzeptionstage im Kalenderjahr
- einen freien Tag für unseren Betriebsausflug

Die Qualitätssicherung in unserem Haus…

Unsere Konzeption gibt die ganzheitliche Erziehungs- und Bildungsarbeit, unter Berücksichtigung der Bildungsgrundsätze des Landes NRW, des gesetzlichen Auftrags nach §22a KJHG und unseres religionspädagogischen Ansatzes wieder. Zudem ist im Grundgesetz der BRD (Artikel2) das Recht auf Individualität, Begleitung und Schutz verankert.

An unseren Konzeptionstagen und bei Teambesprechungen wird unsere Konzeption regelmäßig evaluiert. Zusätzlich stehen jeder pädagogischen Kraft 5 Tage Fortbildung im Jahr zur Verfügung. Zu bestimmten Themen ist es wichtig, dass das gesamte Team gemeinsam an einer Fortbildung teilnimmt, die dann an unserem Konzeptionstag stattfindet.

Quellenangaben…

- Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz- KiBiz)
- Bildungsvereinbarung NRW
- Bildungsgrundsätze für Kinder von 0-10 Jahren (Herder Verlag 2016)
- Standards für Beschwerdeverfahren nach § 45 SGB VIII in Kitas / Institut für Partizipation und Bildung
- Statut für die katholischen Kindertageseinrichtungen in den (Erz-)Bistümern Aachen, Essen, Köln*, Münster* und Paderborn* (nordrhein-westfälischer Teil)
- UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12, Absatz 1
- Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter (dgvt Verlag)
- Qualitypack KQLT-Stick M. & M. Brunsberg Gbr-Petra Opschondek

Impressum…

Herausgeber:

Katholisches Familienzentrum St. Franziskus

Tageseinrichtung für Kinder Roncalli

Tannenstraße 12

40699 Erkrath

Tel.:02104/41916

E-Mail: kita-roncalli@st-franziskus-hochdahl.de

www.kath-familienzentrum-hochdahl.de/kita-roncalli

Verantwortlich für den Inhalt…

Jennifer Simon & Sindje Humpert

Fachberatung: Diözesan Caritasverband, Erzbistum Köln

Gestaltung und Layout…

Jennifer Simon, Sindje Humpert

Ausgabe

August 2019